

3599/J XX.GP

der Abgeordneten Mag. Kukacka  
und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

betreffend das Verhalten beim EU-Ministerrat am 10. und 11. Dezember 1997 in  
Brüssel

Am 10. und 11. Dezember 1997 fand in Brüssel ein EU-Verkehrsministerrat, an dem von österreichischer Seite Verkehrsminister Dr. Einem teilgenommen hat, statt. Auf der Tagesordnung des Ministerrates stand neben anderen Themen die geplante Wegekosten - Richtlinie der EU.

Bundesminister Dr. Einem trat vor Ende der Verhandlungen vor die Medienvertreter und gab das Scheitern der Verhandlungen zur Eurovignette bekannt.

Wie aus der Presse bekannt wurde habe somit Bundesminister Dr. Einem knapp vor einem von ihm nicht mehr erwarteten allerletzten Kompromißversuch zur Eurovignette der Presse ein Scheitern vorangekündigt und somit die monatelange Arbeit der EU-Kommission und der EU-Präsidentschaft zunichte gemacht.

Die Reaktion der EU-Kommission wird in der APA - Meldung vom 12. Dezember 1997 (APA 298) durch folgendes Zitat der Sprecherin von Verkehrskommissar Neu Kinnock beschrieben: „Österreich habe nichts begriffen und eine mögliche Einigung durch Aussagen vor der Presse torpediert.“ Auch die damalige EU-Präsidentin Mady del Vaux sagte, Österreich habe offenbar keine Einigung gewollt und machte somit Österreich für das Scheitern der Verhandlungen verantwortlich.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

Anfrage:

1. Ist es wahr, daß Sie vor Ende der Verhandlungen zur Wegekosten—Richtlinie beim Verkehrsministerrat am 11. Dezember 1997 die Presse von einem Scheitern der Verhandlungen informiert haben?

1 a. Wenn ja, warum haben Sie von einem Scheitern informiert, obwohl die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen waren?

1 b. Wenn nein, was haben Sie den Journalisten mitgeteilt?

2. Welche Position haben Sie beim Verkehrsministerrat als österreichische Position vertreten?

3. Waren Sie persönlich an einem Kompromiß interessiert oder haben Sie bei den Verhandlungen auf der 1:1-Umsetzung der österreichischen Position bestanden?

4. Wie beurteilen Sie die Pressemeldungen zu Ihrem Auftreten am 11. Dezember 1997?